

## Informationen zum Fragebogen und zur Befragung

Unser Ziel ist es, die öffentliche Diskussion über den Zustand und die Verbesserung der Pflege in Krankenhäusern und psychiatrischen Einrichtungen zu fördern.

Wir haben die Expertinnen und Experten gefragt: etwa 3000 Pflegekräfte in Gesundheitseinrichtungen der Region Köln, Bonn und Umgebung.

Knapp 1000 haben geantwortet. Wir hoffen, dass anderenorts ähnliche Befragungen durchgeführt werden und eine bundesweite Diskussion über Pflegequalität zustande kommt.

Die Fragen beziehen sich auf die potentiellen Gefahren für die Patientinnen und Patienten. Der Fragebogen beginnt mit der Frage, ob es Pflegestandards gibt und ob sie eingehalten werden können. Es folgen Fragen zur allgemeinen und speziellen Pflege, zu den Möglichkeiten schnellen Eingreifens bei dringendem Handlungsbedarf, zu Themen wie Angehörigeninformation und Sterbebegleitung und zur Gewalt gegen Patientinnen und Patienten. Abschließend wird gefragt, ob die Qualität der Arbeit durch Personalmangel negativ beeinflusst wird.

Die Fragen beginnen in der Regel mit

„Wie oft kommt es in ihrem Arbeitsbereich vor, dass ...“

Als Antwortmöglichkeiten stehen zur Auswahl:

„Immer“, „häufig“, „regelmäßig“, „selten“, „nie“, oder „kommt nicht vor“.

Wir haben die Ergebnisse aus Sicht der Patientinnen und Patienten und der Pflegenden bewertet.

Patientinnen und Patienten erwarten zu Recht, dass die abgefragten Leistungen bei ihnen **„immer“** erbracht werden und die abgefragten Missstände **„nie“** auftreten.

Die Pflegenden setzen Prioritäten und unterscheiden zwischen optimaler Pflege, angemessener Pflege, Routinepflege und gefährlicher Pflege.

Gefährliche Pflege, die sich in den Antworten „immer“, „häufig“ und „regelmäßig“ ausdrückt, muss unbedingt ausgeschlossen werden.

**Eine vollständige Darstellung der Umfrageergebnisse finden Sie in der beigefügten Ergebnispräsentation!**

v.i.S.d.P.:

Achim Teusch, Am Wäldchen 6, 53773 Hennef

Ludwig Schmitz, Bahnstr. 9, 53949 Dahlem